

Prof. W. Goetz (Erlangen) bearbeitet, schreitet so gut voran, daß sogar schon an konkreten Probe-Beispielen das genaue Aussehen der Edition besprochen werden konnte, die gattungsbedingt doch von eigener Art ist. Prof. Goetz erhofft sich von einem Forschungssemester einen erheblichen Fortschritt.

*Epistolae*: Herr Rudolf Schieffer hat die Bearbeitung des Ergänzungsbandes zu *Concilia* Band IV „Streitschriften Hinkmars von Reims und Hinkmars von Laon 869 bis 871“ (s. oben S. IX) der Beschäftigung mit den Briefen des älteren Hinkmar vorangestellt; ihnen wird er sich mit voller Kraft erst nach Abschluß des Streitschriftenbandes zuwenden können. – Die letzten Briefe des Petrus Damiani in der Bearbeitung von Herrn Reindel (Nr. 150–180), die den ersten Teil des 4. Bandes der Briefedition ausmachen, sind gesetzt und umbrochen, so daß mit der Anfertigung des Gesamtregisters, das in den 4. Band aufgenommen werden soll, begonnen werden kann. – Frau Dr. Cl. Märtl hat etwa drei Viertel des gesamten Textes des Codex Udalrici kollationiert und dabei die besondere Qualität der Überlieferung im Codex Zwettl, Stiftsbibliothek 283, festgestellt; eine Nebenfrucht dieser Recherchen ist der Beitrag „Aus dem Umkreis Bernolds von Konstanz“ (DA 46 S. 511 ff.). – Trotz der auf ihm lastenden EDV-Aufgaben hat sich Dr. T. Reuter wieder intensiver der ihm anvertrauten Edition der Briefsammlung des Abtes Wibald von Stablo zuwenden können; in zwei Aufsätzen wird Dr. Reuter zum einen die Rechtskenntnis Wibalds, zum anderen das Gerichtswesen behandeln, wie es sich in Wibalds Briefen widerspiegelt. – Prof. H. Plechl (Laufenburg) will nach seiner Emeritierung die Arbeit an der Tegernseer Briefsammlung, über die er zwischen 1955 und 1962 mehrere umfangreiche „Studien“ veröffentlicht hatte, wieder aufnehmen. Es fand ~~schon~~ Abstimmungsgespräch statt; Prof. Plechl will einige Probestücke vorlegen. – Dr. R. De Kegel hat die Analyse und die Kommentierung der „Aurea Gemma“, die einen Teil der Jüngerer Hildesheimer Briefsammlung bildet, abgeschlossen und macht nun die eigentlichen 93 Hildesheimer Briefe druckfertig, unter denen sich 19 unedierte befinden. – Nach Erscheinen seines Bandes über Kaiser Otto IV. (s. unten S. XV) will Prof. B. U. Hucker (Osnabrück/Vechta) jetzt an die Edition der Briefe und Propagandaschriften Ottos IV. herantreten; eine gattungsbegründete Abgrenzung zu den Diplomen ist im vorigen Jahr besprochen worden (vgl. DA 46 S. XIV f.). – Herr Schaller hat, soweit ihm andere Verpflichtungen Zeit ließen, die Briefsammlung des Kardinals Thomas von Capua weiter bearbeitet; insbesondere